

NOZ, 16.07.2009

Ein Lob vom Minister Armin Laschet beim Caritasverband

OSNABRÜCK. „Osnabrück nimmt eine echte Vorreiterrolle ein“, erklärte Armin Laschet, Integrationsminister aus Nordrhein-Westfalen, der sich auf Einladung des CDU-Kreisvorsitzenden Burkhard Jasper über verschiedene Integrationsprojekte des Caritasverbandes informierte.

In einem Gespräch mit Verantwortlichen und Aktiven lobte er vor allem das Osnabrücker Netzwerk „SPuK“ (Sprach- und Kulturmittlung), das Migranten die gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft erleichtere. Mit dem 2002 in Osnabrück entstandenen Projekt helfen die inzwischen 40 Sprach- und Kulturmittler mit qualifiziertem Dolmetschen, Sprachhemmnisse bei der Nutzung sozialer und gesundheitlicher Angebote zu überwinden.

„Erfolgreiche Integration zeichnet sich nicht allein durch die Vermittlung einer Arbeitsstelle aus, sondern durch ein umfassendes Integrationsmanagement, das sowohl die Information und Beratung umfasst, als auch das Erlernen der Sprache als Schlüssel für den Zugang zum Arbeitsmarkt“, sagte Bundestagskandidat Mathias Middelberg. Gerrit Schulte, Vorsitzender des Caritasverbandes, zeigte sich beeindruckt von den Ideen in der Integrationspolitik, die Nordrhein-Westfalen sozialpolitisch voranbringen.

Bei der Präsentation weitere Osnabrücker Projekte – unter anderem das Kooperative Integrationsmanagement für Migranten (KIM) und das Netzwerk Integration (NetwIn) – hoben die Ansprechpartner die humanitären Gesichtspunkte in der Integrationspolitik hervor. Besonders aufschlussreich für alle Teilnehmer waren die Gespräche mit den Migrantinnen und Migranten, die den Ministerbesuch begleitet hatten.

